

BETEILIGTE

Dr. Petra Brandmaier, Ärztliche Leiterin der Leitstelle des Krisendienstes Psychiatrie Oberbayern; Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, München
Prof. Dr. Peter Brieger, Ärztlicher Direktor des kbo-Isar-Amper-Klinikum Region München sowie Vorstandsvorsitzender des Münchner Bündnisses gegen Depression e.V., München

PD Dr. Katharina Bühren, Ärztliche Direktorin des kbo-Heckscher-Klinikum München; Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, München

Dr. Karolina De Valerio, Theologin, EX-IN Genesungsbegleiterin für das Münchner Bündnis gegen Depression e.V., München

Pfr. Dr. Katja Dubiski, Psychologin und Pfarrerin in der Evangelischen Martinusgemeinde Frankfurt-Schwanheim; zuvor Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Praktische Theologie des Instituts für Religion und Gesellschaft der Ruhr-Universität Bochum, Frankfurt am Main

Dr. Nora Görg, Psychologische Psychotherapeutin in der Psychiatrischen Ambulanz Eltville, Leiterin der Stabsstelle E-Health und digitale Teilhabe, Vitos Rheingau, Eltville

Dr. Katharina Grobholz, Leitende Oberärztin der Post-Covid-Ambulanz am kbo-Isar-Amper-Klinikum Haar; Fachärztin für Neurologie sowie Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Haar

Dr. Ulfert Hapke, Diplompsychologe und Diplom-Sozialpädagoge; stellvertretender Leiter von Fachgebiet 26, Psychische Gesundheit in der Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring des Robert Koch-Instituts, Berlin

Thorsten Padberg, Psychologischer Psychotherapeut mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie; Publizist, Podcaster und Dozent für Verhaltenstherapie u.a. an der Psychologischen Hochschule Berlin sowie Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie, Berlin

Phyllis Passow, Projektmitarbeiterin in der Bündnis-Zentrale des Deutschen Bündnis gegen Depression bei der Stiftung Deutsche Depressionshilfe, Leipzig

PD Dr. Tobias Teismann, Geschäftsführender Leiter des Zentrums für Psychotherapie Bochum am Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie der Ruhr-Universität Bochum, Bochum

Elena Weitzel, Psychologin; Wissenschaftliche Mitarbeiterin der „Arbeitsgruppe Versorgungsforschung und (E-)Mental Health in der Lebensspanne“ am Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health der Universität Leipzig, Leipzig

Rita Wüst, 1. Vorsitzende des Vereins „Aktionsgemeinschaft der Angehörigen psychisch Kranker“ (ApK) München e. V. sowie Leiterin einer Selbsthilfegruppe für erwachsene Kinder psychisch kranker Eltern, München

KOOPERATIONSPARTNER



Fortbildungspunkte bei der Registrierung beruflich Pflegender GmbH sind beantragt.



Fortbildungspunkte für Ärztinnen und Ärzte werden bei der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) beantragt.

VERANSTALTUNGSLEITUNG

Pfr. Dr. Hendrik Meyer-Magister, Evangelische Akademie Tutzing
Prof. Dr. Peter Brieger, Münchner Bündnis gegen Depression e.V.

ORGANISATION & INFORMATION

Cornelia Spehr, E-Mail: spehr@ev-akademie-tutzing.de; Tel. 08158 251-125.
Ihre Anfragen zu der Veranstaltung erreichen uns in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir über das Online-Formular auf unserer Homepage (s. auch QR-Code). Sie wird von uns bestätigt, ist verbindlich und Voraussetzung für die Teilnahme. **Anmeldeschluss: 12. September 2022.**

Abmeldung

Sollten Sie an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens **19. September 2022** um entsprechende schriftliche Benachrichtigung. Unsere Stornobedingungen entnehmen Sie unserer Homepage.

Preise pro Person für die gesamte Veranstaltungsdauer (in Euro):

Vortragsgebühr	55.–
(zzgl. Kaffee/Tee/Kuchen auch bei Teilnahme ohne Verpflegung)	
Vollpension	
– im Einzelzimmer	104.–
– im Zweibettzimmer	82.–
– im Zweibettzimmer als EZ	112.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	44.–



Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.

Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln finanziert.

Preisnachlass

Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr) und Arbeitsuchende erhalten **eine Ermäßigung von 50 %**. JournalistInnen wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn ein aktueller Presseausweis einer ausstellungsberechtigten Organisation zusammen mit dem Auftrag zur Berichterstattung vorliegt. Die Kopie Ihres Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

Weitere Informationen zu Stornobedingungen / Ermäßigung / Schlosseuro / Datenschutz / AGB / Hygienekonzept / E-Mobilität / umweltfreundlicher Anreise und mögliche Sonderkost finden Sie unter dem Titel der Tagung auf unserer Homepage: www.ev-akademie-tutzing.de (s. auch QR-Code)

Bildnachweis: © MBGD / Filmstill aus dem Social Spot „Lass dir helfen!“ des Münchner Bündnisses gegen Depression e.V.
Künstlerische Umsetzung: Isa Micklitza & Zoë Schmederer
Veranstaltungsnummer: 0032023

Evangelische Akademie Tutzing / Schlossstraße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de / www.schloss-tutzing.de



facebook.com/EATutzing / twitter.com/EATutzing / instagram.com/EATutzing
youtube.com/EATutzing



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Stark gegen Depression!

Was hilft in der Krise?

26./27. September 2022 / 5. Tutzinger Depressionstagung

In Kooperation mit dem Münchner Bündnis gegen
Depression e.V.

ERST KAM COVID, DANN DIE DEPRESSION.

Hannah Schultheiß auf zeit.de

Dass Depressionen die neue Volkskrankheit sind, ist allenthalben zu hören. Dass sie während der Corona-Pandemie zugenommen haben, ist ebenfalls gängige Meinung: Die Sorge um die eigene Gesundheit, Homeoffice, Homeschooling, finanzielle Engpässe und Ängste um den Arbeitsplatz oder gar das eigene Unternehmen, Kinderbetreuung und Stress in der Familie auf engstem Raum, nicht zu vergessen die Einsamkeit des Zimmers im Senior:innenwohnheim, in das kein Besuch mehr kommen durfte – all das habe zu einem Anstieg depressiver Erkrankungen geführt. Und kaum scheint ein Ende der Corona-Pandemie in Sicht, geraten wir in eine beängstigende weltpolitische Krise, die niemand vorausgesehen hat. Folgt nun eine „Pandemie“ der Depression? Wie gestaltet sich die Situation mit einem Blick auf die tatsächlichen Zahlen? Sind in Deutschland zuletzt wirklich mehr Menschen depressiv erkrankt? Hat der gesellschaftliche Ausnahmezustand der vergangenen Jahre Depressionen erst hervorgerufen, begünstigt oder bereits Bestehendes mit Verzögerung ans Licht gebracht?

Dabei gilt, dass nicht jedes Gefühl der Niedergeschlagenheit, nicht jeder sorgenvolle Blick in die Zukunft und nicht jede Wahrnehmung, am Ende der Kräfte zu sein, gleich schon eine Depression bedeuten. Es gilt zu unterscheiden, damit nicht vorschnell unangenehme und negative Gefühle pathologisiert und zugleich echte depressive Erkrankungen bagatellisiert werden. Das gilt auch im Berufsleben: Es ist gut, dass hier über Depressionen und Burn-out zunehmend offen gesprochen wird. Aber nicht in jeder stressigen Phase wandeln wir gleich auf der Kante zum Burn-out. Problematisch wird es, wenn Burn-out zum hippen Baustein der eigenen Berufsbiografie wird, nach dem Motto: Wer nie an Burn-out litt, hat wohl nie richtig performt!

Jenseits der Modenarrative zu verstehen, was eigentlich genau eine Depression ist, kann helfen, Situationen differenziert zu betrachten und Menschen die Unterstützung zukommen zu lassen, die für ihre jeweilige Situation angemessen ist. Was genau hilft in welcher Krise? Psychopharmaka, wo es nicht anders geht, vor allem aber Psychotherapie, Gesprächsangebote, Aufklärung und Arbeit zur Entstigmatisierung. Rechtzeitige Beratung, Krisendienst und Seelsorge mögen gar das Schlimmste verhindern. Die Möglichkeiten, präventiv und akut mit Depressionen und ihren Verwandten umzugehen, sind vielfältig – und vielversprechend! Neu auf dem Markt sind etwa digitale Gesundheitsanwendungen, die eine Therapie begleiten können: der Therapeut auf dem Smartphone?

Was hilft in der Krise? Was macht stark gegen Depression? Wir laden Sie herzlich ein zur 5. Depressionstagung des Münchner Bündnisses gegen Depression und der Evangelischen Akademie Tutzing!

Pfr. Dr. Hendrik Meyer-Magister,
Studienleiter, Evangelische Akademie Tutzing

Prof. Dr. Peter Brieger
Vorstandsvorsitzender, Münchner Bündnis gegen Depression e.V.

Ute Thomas
Geschäftsführerin, Münchner Bündnis gegen Depression e.V.

PROGRAMM

Montag, 26. September 2022

12.30 Uhr	Beginn der Tagung mit einem Imbiss
13.30Uhr	Begrüßung und Einführung Dr. Hendrik Meyer-Magister Prof. Dr. Peter Brieger
13.45 Uhr	Eindrücke und Erfahrungen aus der Post-Covid-19-Ambulanz Dr. Katharina Grobholz
14.15 Uhr	Was ist eine Depression? Prof. Dr. Peter Brieger
14.45 Uhr	Kaffeepause
15.15 Uhr	Depression als Volkskrankheit? Zahlen und Fakten statt gefühltem Wissen Dr. Ulfert Hapke
16.00 Uhr	Die Depressionsfälle Ein Plädoyer für eine soziale Sichtweise Thorsten Padberg
16.45 Uhr	Pause
17.15 Uhr	Kinder und Jugendliche während der Corona-Pandemie PD Dr. Katharina Bühren
18.00 Uhr	Abendessen
19.30 Uhr	Eine Gesellschaft in der Krise – eine depressive Gesellschaft? Diskussion mit Publikumsbeteiligung Dr. Katharina Grobholz Dr. Ulfert Hapke PD Dr. Katharina Bühren Thorsten Padberg Moderation: Prof. Dr. Peter Brieger
	anschließend Begegnung und Gespräche in den Salons

Dienstag, 27. September 2022

08.00 Uhr	Frühstück
08.45 Uhr	Morgenandacht in der Schlosskapelle Pfr. Dr. Hendrik Meyer-Magister
09.00 Uhr	Digitale Gesundheit in der Psychotherapie Chancen und Risiken Dr. Nora Görg
09.45 Uhr	Open Floor Über Depressionen reden – auf verschiedenen Wegen Die Deutsche Stiftung Depressionshilfe Phyllis Passow moodgym Elena Weitzel Angehörige psychisch Kranker München e.V. Rita Wüst Ex-In Genesungsberatung Dr. Karolina De Valerio (mit Kaffee währenddessen)
11.00 Uhr	Mit Abstand nahe sein Aktuelle Beobachtungen aus der Seelsorge in Corona-Zeiten Pfr. Dr. Katja Dubiski
11.45 Uhr	Was tun, wenn's brennt? Der Krisendienst Psychiatrie Oberbayern Dr. Petra Brandmaier
12.30 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	Was hilft in der Krise? Diskussion mit Publikumsbeteiligung Dr. Petra Brandmaier Prof. Dr. Peter Brieger Pfr. Dr. Katja Dubiski Rita Wüst Moderation: Ute Thomas
14.15 Uhr	Kaffeepause
14.45 Uhr	Suizid verhindern – Perspektiven geben PD Dr. Tobias Teismann
15.30 Uhr	Fazit und Verabschiedung Dr. Hendrik Meyer-Magister Prof. Dr. Peter Brieger